

GA NEWS

- SCHÜLERZEITUNG  GYMNASIUM ALTONA -

11. September 2023

Wenn die eigenen Bücher verfilmt werden

6 Fragen an Katja Brandis

Katja Brandis, mit bürgerlichem Namen Sylvia Englert, hat bereits über 70 Bücher veröffentlicht. Werke für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Die bekanntesten: Ihre Wood- und Seawalkersbände. Die Woodwalkersbücher wurden bisher weltweit ca. 2,4 Millionen Mal verkauft. Die Idee für die Abenteuer von Pumawandler Carag, Rothörnchenwandlerin Holly, Bisonwandler Brandon und die anderen Gestaltwandler bekam sie im Yellowstone Nationalpark beim Beobachten der zahlreichen Tiere. Für einen Walkersband braucht sie etwa drei Monate, während sie an den etwa doppelt so langen Jugendbüchern um die sechs Monate schreibt. Zusätzlich kommen natürlich Arbeiten wie das Lektorat, das Illustrieren und das Überarbeiten hinzu. Außerdem bekommen die Testleser*innen die Manuskripte bereits etwa ein Jahr vor Erscheinen zugeschickt. Für jedes ihrer Bücher fährt sie grundsätzlich auf Recherche. So war sie erst im Juni in Yucatán, ist dort mit Walhaien und Delfinen geschwommen, getaucht, hat viele Tiere beobachten können und war u.a. die Ruinen der Maya-Städte besichtigen.

Solche Informationen sind bereits in vielen Interviews und z.B. auch auf Katja Brandis eigener Homepage nachzulesen.

Jetzt werden die Woodwalkersbücher in drei Teilen verfilmt. Die Dreharbeiten sind gerade angelaufen und Ende Januar 2025, pünktlich zu den Hamburger Zeugnisferien, wird der erste Teil in die Kinos kommen. Da gibt es natürlich einige neue Fragen zu stellen. Wir freuen uns sehr über die Gelegenheit zu einem Interview!



Lara Ahlers, Katja Brandis und Anica Ahlers (v.l.n.r.)

GA NEWS: Liebe Katja, wie kam es dazu, dass deine Bücher verfilmt werden und wie ist das für dich?

Katja Brandis: Es gab insgesamt sieben Verfilmungsanfragen, weil die Reihe ja schon sehr bekannt ist. Wir haben uns tatsächlich zwischen verschiedenen Filmproduktionsfirmen entscheiden müssen, weshalb wir die Angebote verglichen haben. Überzeugen konnte uns am Ende die Blue Eyes Production aus München.

Es war ein unglaubliches Gefühl. Den Sektorkorken habe ich noch irgendwo hier liegen mit dem Datum und dieser Nachricht: „Woodwalkers wird verfilmt, wow!“. Mein Agent war da viel abgeklärter. Der hat das oft erlebt, aber für mich war es der super Hammer. Es sind bereits einige Jahre vergangen und es hat ewig gedauert, bis es richtig losgegangen ist.

Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt und bin natürlich involviert. Ich durfte das Drehbuch lesen, ein bisschen beim Casting meine Meinung äußern und lauter solche Sachen. Trotzdem bin ich weiterhin sehr aufgeregt, wenn ich an die Dreharbeiten denke und daran, dass ich am Set vorbeischauen darf.

GA NEWS: Ist es schwer, die eigenen Bücher sozusagen an andere Menschen weiterzugeben und diese dann einen Film daraus machen zu lassen?

Katja Brandis: Ich habe tatsächlich ein bisschen Erfahrung damit, denn die Woodwalkersbände wurden schon für Hörbücher und das Theater stark gekürzt und bearbeitet. Ein bisschen bin ich es also gewohnt, dass andere Leute es etwas verändern. Von daher war es für mich nicht irgendwie schockierend oder sowas. Es muss halt passen und stimmen. Die Magie des Originals muss möglichst rüberkommen. Darauf versuche ich zu achten, damit es wirklich witzig und spannend ist, denn ich habe ja auch nichts davon, wenn die Umsetzung schlecht und langweilig ist. Von daher versuche ich, so ein bisschen drauf zu schauen und hoffe, dass die Filme einfach gut werden.

GA NEWS: Wird es in den Filmen viele Änderungen oder Kürzungen zu den Büchern geben?

Katja Brandis: Es wird vor allen Dingen ziemlich stark gekürzt. Also viele Szenen, die ich sehr gern mag, sind nicht enthalten, weil man tatsächlich nur neunzig Minuten hat. Das sind nur neunzig Seiten und die Bücher haben dreihundert Seiten pro Band. Im ersten Film sind ungefähr Band eins und Band zwei zusammengefasst, von der Handlung her wurde es aber durchaus verändert, so dass es noch dramatischer wird. Beispielsweise wird die Entwicklung des Hauptgegners Andrew Milling ein bisschen stärker betont. Teilweise kommen natürlich neue Dialoge vor, vieles ist aber aus den Büchern übernommen. Ich denke, es ist ein ganz guter Kompromiss geworden.

GA NEWS: Ist es üblich, dass der Autor beziehungsweise die Autorin ein Mitspracherecht hat oder bei den Dreharbeiten anwesend ist?

Katja Brandis: Man wird schon eingeladen. Bei den Dreharbeiten dabei zu sein, finde ich sehr, sehr schön. Wir haben uns außerdem ganz viel Mitspracherecht gesichert, weil ich mich, wie gesagt, dafür interessiere, was aus meinen Büchern wird. Ich wollte nicht einfach nur die Rechte hergeben und die Kohle einstecken, sondern auch ein bisschen mitreden. Zum Glück haben wir einen Vertrag geschlossen, bei dem das möglich ist.

GA NEWS: Gibt es noch irgendwelche Fun-Facts zu den Filmen?

Katja Brandis: Zum Beispiel wurde ein öffentliches Casting ausgeschrieben. Da haben sich 19.000 Jugendliche beworben und natürlich waren die alle sehr, sehr aufgeregt und wollten unbedingt mitspielen. Sie haben 1.000 Fragen gestellt. Ich habe auf meiner Website eine Seite zum Thema Verfilmung und da sind 4.000 Kommentare gekommen, die wir alle beantwortet haben, mein Team und ich. Außerdem wurde zum Beispiel eine Komparsenrolle vergeben, speziell an meine Fans. Es gab nur eine Bewerbungsfrist von zwei Tagen und trotzdem haben sich 450 Leute angemeldet. Heute wurde die Person dann ausgewählt.

GA NEWS: Ist denn auch für dich eine kleine Rolle in der Verfilmung angedacht?

Katja Brandis: Also ich hatte es vorgeschlagen, da kam aber keine Reaktion. Von daher denke ich einfach nein. Ich wäre schon gern mal durch das Bild gelaufen, aber im ersten Film ist das anscheinend nicht geplant. Aber es folgen ja voraussichtlich weitere Filme. Vielleicht wird das noch etwas, wer weiß?

GA NEWS: Wünschen würden wir es Ihnen! Vielen Dank für das nette Interview!

Katja Brandis: Bitte, gern geschehen!

Das Interview führten Lara und Anica Ahlers (10e und 6c) im Juli 2023.